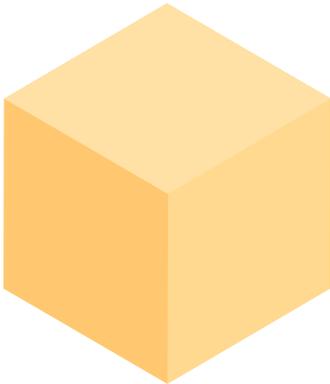


1.08

Wohlergehen von Mensch und Gesellschaft



Reform der Sozialsicherungssysteme und Grundsicherung

Funktionierende soziale Infrastrukturen¹ und Sozialsicherungssysteme sind von zentraler Bedeutung bei der Bekämpfung und Prävention von Armut in all ihren Formen (SDG 1, Target 1.3). In Kombination sollen sie Armut abmildern, die auch durch individuelle Herausforderungen, wie u.a. Krankheit oder Arbeitslosigkeit, verursacht werden kann.

Auch die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft, zum Beispiel bei Extremereignissen, besonders in Zeiten gesellschaftlicher Krisen und Schocks (Klimawandel, Pandemie, Wirtschaftskrisen etc.), kann dadurch gestärkt werden (SDG 1.5). Dies reduziert zudem das soziale Konfliktpotenzial und trägt somit zu einer stabileren sozialen Sicherheitslage bei, weil extreme Bedürfnislagen verhindert werden.

Dieser Baustein knüpft an das bestehende Sozialsicherungssystem Österreichs an, mit dem Ziel, eine solide Form der sozialen Sicherheit in Zeiten von multiplen Krisen zu bewahren. Dafür wird ein Modell einer kombinierten Bürger:innenversicherung vorgeschlagen (vgl. Option 01_01).

Soziale Sicherheit wird hier als ein Prozess verstanden, der mittels unterschiedlicher Maßnahmen sozialer Sicherungssysteme unterstützt und gefördert wird. Armutsbekämpfung und Reduktion sozialer Ungleichheiten können hierbei aber nicht allein über Einkommensfragen gelöst werden. Eine Kombination aus sozialen Infrastrukturangeboten und einer bedarfsorientierten Grundsicherung (*Butterwegge 2020*) wäre zweckdienlicher und erfolgversprechender.

erstellt von **Meike Bukowski**
(Universität Salzburg), **Andreas Koch**
(Universität Salzburg) & **Ines Fingerlos**
(Universität Salzburg)

unter Berücksichtigung von
UniNEtZ-Option [01_01](#), [01_02](#),
[01_03](#), [10_09](#), [10_10](#)
www.uninetz.at/optionsbericht

Stand: 08/2024

Handlungsebene:
Bund, Länder, Gemeinden

Kontakt:
dialog@uninetz.at

Maßnahmen

- Einführung einer solidarischen Bürger:innenversicherung als bedarfsorientierte Grundsicherung, welche inklusiv, beitragsfinanziert, bedarfsorientierte Sach- und Dienstleistungen ermöglicht. Die Finanzierung ergibt sich aus einer gestaffelten Beitragshöhe in Abhängigkeit der Leistungsfähigkeit der Einzelnen (inkl. Einkommen und Vermögenslage, siehe Optionen zu SDG 10) und dient im Weiteren dem Ausbau und der Integration sozialer Infrastrukturen.
- Einrichtung eines Entwicklungszentrums für nachhaltige soziale Sicherungssysteme sowie Erfassung von reellem Vermögen, zur Erforschung sozial gerechter (Um-) Verteilungssysteme

¹(z.B. Bildung, medizinische Versorgung, Care Work, Wohnen, Mobilität und öffentliche Einrichtungen, etc.)

Dieser Baustein ist Teil vom UniNEtZ-Zukunftsdialog.
Weitere Informationen: www.uninetz.at/dialog



Weiterführende Literatur:

- Butterwegge, Christoph (2020): Die zerrissene Republik. Wirtschaftliche, soziale und politische Ungleichheit in Deutschland. Belt Juventa Verlag, Weinheim Basel.
- Dimmel, N.; Schenk, M.; Stelzer-Orthofer, C. (2014). Handbuch Armut in Österreich. Studien Verlag, Innsbruck, Wien. Österreich
- Klinenberg, Eric (2018): Palaces for the People. How social infrastructure can help fight inequality, polarization, and the decline of civic life. Crown Publishing Group, New York.
- Koch Andreas (2017): Capital, the Social and the Institution—Bourdieu's Theory of Social Capital Revisited. In: Kapferer E., Gstach I., Koch A., Sedmak C. (eds.): Rethinking Social Capital: Global Contributions from Theory and Practice. Cambridge Scholars Publishing, Newcastle upon Tyne, pp. 3-18.
- Statistik Austria (2023): Armut und soziale Eingliederung (EU-SILK 2022) https://www.statistik.at/fileadmin/pages/338/FAQs_Armut_Juni2023.pdf